



Pressemeldung

Bonn, den 08. Juli 2008

Blühendes Bonn –

Bürger freuen sich über Farbenpracht im Meßdorfer Feld

Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft und die HIT-Umweltstiftung erhöhen gemeinsam mit Landwirten vor Ort die Attraktivität des Meßdorfer Feldes. Hier wurden bunte Blumen entlang einiger Äcker eingesät. Nicht nur zahlreiche Insekten freuen sich über die Blütenpracht zwischen Bleichgraben und Burgweg - viele Bonner Bürger werten die Blühstreifen als eine echte Bereicherung des Erholungswertes. Bürgermeister Helmut Joisten informierte sich heute vor Ort über die neue Naturschutzmaßnahme.

Mit finanzieller Unterstützung der HIT-Umweltstiftung konnten Verträge mit zwei Landwirten in der Region abgeschlossen werden. Sie haben auf ihren Feldern Wildpflanzen, wie Kornblume und Klatschmohn eingesät. Die Landwirte Dr. Martin Baumgart und Josef Berg freuen sich nicht nur über die vielen Blütenbesuche von Honigbienen, Hummeln und Schmetterlingen, sondern auch über die Reaktionen der vielen Spaziergänger, Radfahrer und Inlineskater. „Ich wurde noch nie so oft von Passanten angesprochen, die durchweg alle ihre Begeisterung über die Farbenpracht geäußert haben“, freut sich Josef Berg, der im Meßdorfer Feld die meisten Äcker bewirtschaftet.

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung der beiden Naturschutzstiftungen stellten Friedhelm Decker, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, und Christoph Heider, Geschäftsführer der HIT-Umweltstiftung, die Blühstreifen dem Bonner Bürgermeister Helmut Joisten vor. Symbolisch übergaben sie die farbenfrohen Säume an die Bonner Bürger. „Der Nutzen, den diese Streifen für Insekten und andere Tiere des Offenlandes haben ist enorm und es ist wünschenswert solche Maßnahmen über längere Zeiträume zu finanzieren“, stellte auch Prof. Dr. Wolfgang Schumacher heraus, der ebenfalls Vorstandsmitglied der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft ist.

Mit der Anlage der Blühstreifen versucht die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft in Kooperation mit der Landwirtschaft vor Ort Nahrungs- und Lebensraum für Tiere der offenen Feldflur neu zu schaffen. Die Einsaat erfolgt mit einer Wildpflanzenmischung aus heimischen Herkünften. Das Angebot reicht von den früh blühenden Arten Wiesen-Pippau, Moschus-Malve oder Kornblume bis zu den noch spät im Jahr blühenden Pflanzen wie Wilde-Malve, Königskerze oder Wiesen-Flockenblume. Dies ist vor allem für blütenbesuchende Insekten wichtig, die auf die Nahrungsquellen Pollen und Nektar angewiesen sind. Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft übernimmt darüber hinaus auch die Umsetzung und das Management für zahlreiche andere Naturschutzmaßnahmen im Rheinland.

Kontakt:

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Alexander Becker

Telefon: 0228/6199656

Email: a.becker@rheinische-kulturlandschaft.de

www.rheinische-kulturlandschaft.de